

Oberägeri *aktuell*

September 2026 N°4

Informationsblatt der Einwohnergemeinde Oberägeri

4 — Gemeinwesenarbeit *Gemeinsam gestalten, was Oberägeri verbindet*
8 — Kultur Ägeri «*Lichtkunst im Ägerital*» *Chrigu Barmettler* 12 — News Im Gespräch
mit der älteren Generation 18 — Schule Malama gibt es jetzt schulweit



Mit unserem neuen Claim «Oberägeri für immer» und dem dazugehörigen neuen Visual setzen wir ein bewusstes Zeichen. Es steht für die tiefe Verbundenheit mit unserem Dorf, für Beständigkeit und für die Verantwortung, die wir heute für kommende Generationen tragen. «Für immer» meint nicht Stillstand, sondern ein gemeinsames Weiterdenken und Weiterentwickeln. Mit Respekt vor unserer Geschichte und unseren Traditionen, mit Sorgfalt für unsere Natur und mit Offenheit für die Zukunft. Oberägeri ist und bleibt ein Ort, an dem man gerne lebt. Heute und morgen.



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI

Impressum

Redaktion

Manuela Kaech (Leitung)
Fintan Fuchs

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Oberägeri
Alosenstrasse 2
6315 Oberägeri

Konzept und Gestaltung

silent studio AG, Cham

Druck

Heller Druck AG, Cham

Auflage und Erscheinung

3300 Exemplare
fünfmal jährlich

Ein Dorf voller Kultur



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Einmal mehr erlebten wir einen wunderschönen Kultursommer. Ob Sommernachtsfest, Morgarten-Spektakel oder kleinere Perlen wie das «Kino am Bach», «Sommermusik am See» oder das «Uferlos»: Unser Kulturkalender war bunt und vielfältig. Diese Anlässe bringen Menschen zusammen und machen unser Dorf lebendig.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit viel Herzblut organisieren, mitwirken und Kultur möglich machen. Sie dürfen sich auf weiterhin tolle und abwechslungsreiche Anlässe freuen.

Evelyn Rust
Gemeinderätin



Gemeinsam gestalten, was Oberägeri verbindet

Oberägeri wächst und verändert sich. Menschen ziehen neu ins Dorf, andere leben schon lange hier. Gleichzeitig wird die Bevölkerung älter und unser Alltag digitaler. Das verändert unser Zusammenleben. Oberägeri hat gute Voraussetzungen, um mit diesen Veränderungen umzugehen: Wir haben ein aktives Dorfleben mit vielen Vereinen und engagierten Freiwilligen. Wie wir diese Stärken noch besser nutzen können, untersucht das Projekt Gemeinwesenarbeit Oberägeri.

Was ist Gemeinwesenarbeit? Der Begriff klingt komplizierter, als er ist. Einfach gesagt geht es darum, Menschen zusammenzubringen, Angebote miteinander zu verbinden und das Zusammenleben zu stärken. Dabei soll nicht einfach Neues entstehen. Bestehendes soll sichtbarer und besser vernetzt werden. Im Zentrum stehen Begegnung, Austausch, Generationen, Neuzugezogene und die Identität unseres Dorfes.

«Oberägeri lebt von den Menschen, die sich einbringen und unser Dorf mitgestalten. Mit der Gemeinwesenarbeit möchten wir dieses Engagement stärken und gemeinsam herausfinden, was es für ein gutes Zusammenleben braucht» so Laura Marty-Iten, Gemeinderätin Soziales.

Agenda

28. September bis 14. Dezember

Politik

Sonntag, 4. Oktober

Gesamterneuerungswahlen

Rathaus

Samstag, 21. November, 10 Uhr
(Einladung folgt)

Politcafé

Foyer Dreifachhalle Hofmatt

Sonntag, 29. November

Abstimmungssonntag

Rathaus

Montag, 14. Dezember, 20 Uhr

Einwohnergemeinde- versammlung

Mehrzweckanlage Maienmatt

Kultur

30. Oktober bis 26. November

«Lichtkunst im Ägerital» – Chrigu Barmettler

Öffentlicher Raum, Oberägeri & Unterägeri

12. Dezember, 11.15 & 17.15 Uhr

Kultur-Kurzformat: Miriflu Engeler – «Vom Fliegen»

Michaelskapelle

Dorfleben

Donnerstag, 26. November, 18.15 Uhr

Wildtieranlass: Fledermäuse

Kultroom 15 in Unterägeri

Wo stehen wir?

Im Juni fand ein Workshop mit verschiedenen Organisationen und engagierten Personen statt. Dabei zeigte sich: Es gibt bereits viele Angebote. Diese sollen bekannter und einfacher zugänglich werden. Weitere Themen waren Begegnungsräume, sprachliche Barrieren und die Vernetzung verschiedener Gruppen. Zusätzlich wurden Einzelinterviews geführt. Die Hochschule Luzern (HSLU) wertet diese nun aus.

Mit einer Umfrage die Bedürfnisse herausfinden

Als Nächstes soll die Bevölkerung ihre Sicht einbringen. «Uns ist wichtig, möglichst viele Stimmen aus Oberägeri zu hören. Am liebsten würden wir ja mit jeder und jedem persönlich ins Gespräch kommen. Da dies leider nicht möglich ist, suchten wir einen anderen Weg, um möglichst viele Menschen zu erreichen», erklärt Laura Marty-Iten. In Zusammenarbeit mit der HSLU wurde deshalb eine Umfrage lanciert: Was schätzen Sie am Zusammenleben in Oberägeri? Wo sehen Sie Handlungsbedarf? Was fehlt? Und welche Ideen haben Sie? Je mehr Menschen mitmachen, desto aussagekräftiger wird das Bild. Die Ergebnisse werden veröffentlicht. Je nach Erkenntnissen ist ein weiterer Workshop möglich.

Die Umfrage ist gestartet und dauert bis Ende Oktober. Via den QR-Code kommt man direkt zur Umfrage. Der Link ist auch auf der Website zu finden.

Wie geht es weiter?

Gegen Ende 2026 beziehungsweise Anfang 2027 sollen daraus Handlungsempfehlungen entstehen. Sie zeigen auf, wie die Gemeinwesenarbeit in Oberägeri künftig gestaltet werden könnte. Ob Gemeinwesenarbeit in Oberägeri eingeführt wird, entscheiden die Stimmberechtigten an einer Gemeindeversammlung. Eine Umsetzung wäre ab 2028 vorgesehen. Bis dahin informieren wir regelmässig über den Stand des Projekts. Denn Gemeinwesenarbeit funktioniert nicht für die Bevölkerung, sondern mit der Bevölkerung.



Über den QR-Code
kommen Sie direkt zur
Umfrage.

Mehr Platz für die Entsorgung

Beim Ökiohof kommt es immer wieder zu Engpässen bei den Parkplätzen. Viele sind durch Fahrzeuge mit Parkbewilligungen belegt. Für Personen, die entsorgen möchten, stehen dadurch teilweise nur wenige freie Parkplätze zur Verfügung.

Damit die Parkplätze beim Wassermattli künftig wieder vermehrt für die Entsorgung genutzt werden können, hat die Einwohnergemeinde Oberägeri die Regelung angepasst: Seit dem 1. August 2026 sind sämtliche Parkbewilligungen auf dem Parkplatz Wassermattli nicht mehr gültig. Dies betrifft unter anderem Pendler-, Tages- und Nachtbewilligungen.

Mit dieser Anpassung möchten wir sicherstellen, dass während der Öffnungszeiten genügend Parkplätze für die Besucherinnen und Besucher der Entsorgungsstelle zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sollen unnötige Wartezeiten und Suchverkehr rund um das Wassermattli reduziert werden.

Wettbewerb

Die Wettbewerbsfrage lautet:

Wie heisst der Künstler, der das Ägerital mit seinen Lichtinstallationen erstrahlen lässt?

Einsendungen bis am 9. November 2026 an:
Redaktion Oberägeri aktuell, Alosenstrasse 2,
6315 Oberägeri oder per E-Mail an:
redaktion@oberaegeri.ch





«Lichtkunst im Ägerital»

Chrigu Barmettler

30. Oktober bis 26. November 2026

Jeweils von 17 bis 22 Uhr

Öffentlicher Raum Oberägeri & Unterägeri

Eröffnung

Freitag, 30. Oktober 2026, 18 Uhr
Die Bevölkerung von Oberägeri und Unterägeri ist herzlich zur Eröffnung eingeladen.

Stationen

Die Lichtfiguren sind täglich von 17 bis 22 Uhr an sieben verschiedenen Standorten in Oberägeri und Unterägeri zu sehen.

Weitere Informationen zum Rahmenprogramm und zu den Stationen

kulturaegeri.ch >
Lichtkunst im Ägerital

Das Ägerital wird zur Lichtlandschaft: Über mehrere Wochen hinweg erscheinen an verschiedenen Orten in Oberägeri und Unterägeri die charakteristischen Lichtfiguren des Künstlers Chrigu Barmettler. Sie schweben über Fassaden und verweilen oder tanzen in ruhiger Bewegung und lassen vertraute Orte in einem neuen Licht erscheinen.

Die Lichtfiguren entstehen mit analogen Lichtquellen und Hellraumprojektoren. Gerade diese bewusst gewählte analoge Technik verleiht den Projektionen ihre besondere Wirkung: Das Licht bewegt sich langsam, verändert sich mit dem Untergrund und lässt die Figuren beinahe lebendig erscheinen. So entstehen Momente zwischen Leichtigkeit und Melancholie, Hoffnung und Humor, offen für ganz unterschiedliche persönliche Eindrücke.

Sieben Orte in Oberägeri und Unterägeri werden zu temporären Schauplätzen der Lichtkunst. Wer durch das Ägerital spaziert, kann den Lichtfiguren begegnen, verweilen, staunen oder sie auf einer eigenen Entdeckungstour miteinander verbinden.

«Lichtkunst im Ägerital» lädt dazu ein, vertraute Orte neu zu erleben, innezuhalten und das Ägerital mit anderen Augen zu sehen.



Stationen der Lichtfiguren

- | | |
|---|--|
| <p>1 Schulareal Acher, Unterägeri
Südfassaden Schulhaus Acher Mitte und Acher Süd</p> <p>2 Pfarrkirche, Unterägeri
Innenraum und Südfassade
(ausgenommen am 1. November 2026)</p> <p>3 Birkenwäldli, Unterägeri
Zwillingsskulptur</p> <p>4 Haus am See, Unterägeri
Fassade gegen See
Ausstellung zu «Lichtkunst im Ägerital»
(30. Oktober bis 8. November 2026)</p> | <p>5 Seeplatz, Oberägeri
Zwillingsskulptur</p> <p>6 Michaelskapelle, Oberägeri
Aussenfassade</p> <p>7 Schulareal Hofmatt, Oberägeri
Fassade Schulhaus Hofmatt 1 und 2</p> |
|---|--|

Rahmenprogramm

Freitag, 30. Oktober 2026, 18 Uhr
Seeplatz Oberägeri / Haus am See Unterägeri

Eröffnung

Der Eröffnungsanlass beginnt beim Seeplatz in Oberägeri und endet beim Haus am See in Unterägeri. Ab 19.30 Uhr verbindet ein Shuttleservice mit der E-MS Ägerisee die Schiffstationen Oberägeri und Unterägeri. Die Bevölkerung von Oberägeri und Unterägeri ist herzlich zur Eröffnung mit Apéro eingeladen.

30. Oktober bis 8. November 2026
Haus am See, Unterägeri

Ausstellung zu «Lichtkunst im Ägerital»

Freitag: 16 bis 20 Uhr
Samstag und Sonntag: 11 bis 17 Uhr
Montag bis Donnerstag: geschlossen

Mittwoch, 4. November 2026, 18 Uhr
Schulareal Hofmatt, Oberägeri

Präsentation der Lichtfiguren

Schülerinnen und Schüler der Schule Oberägeri präsentieren ihre Lichtfiguren.

Donnerstag, 12. November 2026, ab 18.15 Uhr
Binzenmatt / Schulhausplatz Acher /
Schulareal Acher, Unterägeri

Räbeliechtliumzug & Präsentation der Lichtfiguren

Der Umzug startet um 18.15 Uhr in der Binzenmatt. Anschliessend singen die Kindergartenkinder auf dem Schulhausplatz Acher. Danach präsentieren Schülerinnen und Schüler der Schule Unterägeri ihre Lichtfiguren im Schulareal Acher.

Freitag, 13. November 2026, 19 Uhr
Michaelskapelle, Oberägeri

«Licht. Wort. Himmel»

Die Kath. Pfarrei Oberägeri präsentiert eine poetische Lesung mit spezieller Musik zum Lichtprojekt in der Michaelskapelle. Anschliessend gemütliches Beisammensein.



**Wir suchen
Erinnerungen**

Geschichten oder
Fotos direkt an
info@jae.ch

30 Jahre Jugendtreff Studenhütte

Personelles

Neuanstellung

- Raphael Schuler, Bereichsleiter
Liegenschaften und Hochbau
- Janine Gwerder, Sachbearbeiterin
Sicherheit, Umwelt und Tiefbau
- Barbara Iten, Mitarbeiterin
Schulergänzende Betreuung
- Beatrice Benz, Bereichsleiterin Tiefbau

Wir wünschen allen einen guten Start bei uns
und viel Genugtuung bei der Arbeit.

Austritt

- Carlo Gwerder, Bereichsleiter Tiefbau
- Susanna Santhiya Pillai,
Sachbearbeiterin Planung

Wir danken für die geleistete Arbeit und
wünschen privat und beruflich alles Gute.

Was da wohl in all den Jahren passiert ist? Seit 30 Jahren ist die Studenhütte am See ein Ort voller Begegnungen, Erlebnisse und Geschichten. Nicht nur als Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene, sondern auch als Ort für Feste, Partys, Vermietungen und viele weitere Anlässe.

Wer war früher auch im Jugendtreff? Wer hat hier gefeiert, einen Anlass organisiert oder sonst etwas Besonderes erlebt? Es gibt sicherlich viele Fotos, Geschichten, Anekdoten oder andere Erinnerungen, die wir im Rahmen des Jubiläums veröffentlichen dürfen – am besten gleich direkt an info@jae.ch

Im Gespräch mit der älteren Generation

Im Ägerital ist heute jede fünfte Person 65 Jahre oder älter. In den kommenden Jahren wird dieser Anteil weiter steigen. Umso wichtiger ist es, die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung zu kennen und frühzeitig in die Planung einzubeziehen. Die Alterskommission Ägerital führt deshalb im Auftrag der Gemeinderäte von Oberägeri und Unterägeri regelmässig Befragungen durch. Zwischen April 2024 und August 2025 fanden vier Gesprächsrunden mit jeweils rund 20 Teilnehmenden statt.

Das beschäftigt die ältere Bevölkerung

Genannt wurden unter anderem mehr bezahlbare und altersgerechte Wohnungen, Begegnungsräume, öffentliche Toiletten und zusätzliche Sitzgelegenheiten. Weitere Anliegen betreffen den öffentlichen Verkehr, generationenübergreifende Angebote und altersspezifische Informationen.

Die Ergebnisse wurden den Gemeinderäten unterbreitet. Verschiedene Anliegen fliessen bereits in laufende Projekte ein. Die Befragungen sollen künftig regelmässig wiederholt werden. So erhalten die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung weiterhin Gehör.



Neue Wasser- verbundleitung mit Sattel in Betrieb

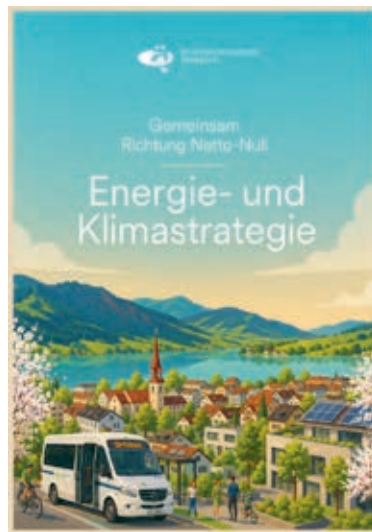
Die Wasserversorgungen Oberägeri und Sattel sind neu miteinander verbunden. Mitte August 2026 wurde die neue Verbundleitung eingeweiht. Damit ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die rund einen Kilometer lange Leitung führt von Giselmatt bis zur Kantonsgrenze. Sie ermöglicht es, Trinkwasser aus den ergiebigen Quell- und Grundwasservorkommen von Sattel nach Oberägeri zu leiten. Jährlich können so rund 70 000 Kubikmeter Wasser bezogen werden.

«Die neue Verbindung erhöht die Versorgungssicherheit. Sie ist insbesondere bei Trockenheit, Stromausfällen oder technischen Störungen von Bedeutung. Gleichzeitig kann das Seewasserwerk Ägerital im Normalbetrieb entlastet werden» erklärt Marc Meyer als Leiter der Wasserversorgung. «Das Seewasserwerk Ägerital bleibt jedoch ein zentraler Bestandteil unserer Wasserversorgung.»

Im Rahmen des Projekts wurden zudem sechs neue Hydranten entlang der Warthstrasse erstellt. Damit verbessert sich auch der Löschschutz im Gebiet. Mit dem Wasserverbund nutzen Oberägeri und Sattel ihre Ressourcen gemeinsam und stärken die Trinkwasserversorgung langfristig.



vlnr: Beat Strebel (Ressortvorsteher Bau Oberägeri), Marcel Güntert (Gemeindepräsident Oberägeri), Anita Betschart (Gemeindepräsidentin Sattel) und Sascha Eng (Ressortvorsteher Bildung Sattel)



Letzter Aufruf: Jetzt bei Netto-Null mitreden

Wie soll Oberägeri den Weg zu Netto-Null gestalten? Noch bis am 4. Oktober 2026 können Sie Ihre Meinung einbringen. Oberägeri will – wie die ganze Schweiz – bis 2050 Netto-Null erreichen. Die Gemeinde hat dafür konkrete Massnahmen definiert. Nun möchten wir von der Bevölkerung wissen: Sind es die richtigen? Wo braucht es Anpassungen oder Ergänzungen? Und welche eigenen Ideen haben Sie?

Noch bis am 4. Oktober mitmachen

Die Mitwirkung läuft nur noch wenige Tage. Nutzen Sie die Gelegenheit und bringen Sie Ihre Sicht ein. Jede Rückmeldung hilft uns, die Energie- und Klimastrategie weiterzuentwickeln und den Weg zu Netto-Null gemeinsam zu gestalten.



Über den QR-Code
kommen Sie direkt zur
Umfrage.

Personelles

Jubiläen

- Julian Betschart, Lehrperson Grundstufe
August, 10 Jahre
- Franziska Real, Lehrperson Primarstufe
August, 10 Jahre
- Diana Stadelmann, Lehrperson Primarstufe
August, 10 Jahre
- Sandra Schwegler, Lehrperson Primarstufe
August, 15 Jahre
- Sabine Runkel, Lehrperson Grundstufe
August, 15 Jahre
- Franziska Caplazi, Lehrperson Grundstufe
August, 15 Jahre
- Corinne Schär, Lehrperson Sekundarstufe 1
August, 15 Jahre
- Meinrad Beeler, Leiter Abteilung Soziales
August, 25 Jahre

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Freude bei der Arbeit.

Demission

Renato Sperandio hat als Mitglied der Planungs- und Baukommission per Ende Juni 2026 demissioniert. Seine Nachfolge übernimmt Andreas Meyer. Wir danken Renato Sperandio für sein Engagement in der Planungs- und Baukommission und wünschen Andreas Meyer viel Freude als neues Mitglied.

Generationen Wohnen: Wenn das Haus zu gross wird

Viele Menschen im Ägerital leben seit Jahrzehnten im selben Zuhause. Die Kinder sind ausgezogen, vertraute Räume bleiben und mit ihnen taucht oft die Frage auf: Passt meine aktuelle Wohnsituation noch zu meiner Lebensphase?

Häufig ist das Haus objektiv zu gross geworden. Einzelne Zimmer stehen leer, der Unterhalt wird anspruchsvoller, Treppen und Wege können im Alltag zunehmend belastend sein. Gleichzeitig ist die emotionale Bindung stark, denn das eigene Zuhause ist ein Ort voller Erinnerungen und Lebensgeschichte.

Parallel dazu suchen junge Menschen und Familien bezahlbaren Wohnraum – oft ohne Erfolg. Genau hier liegt eine Chance für neue Wohnformen.

Das Konzept «Generationen Wohnen» verbindet beide Bedürfnisse: Durch Teilvermietung, Einliegerwohnungen oder gemeinschaftliches Wohnen wird bestehender Wohnraum besser genutzt und gleichzeitig werden soziale Kontakte und ein Gefühl von Sicherheit gefördert.

Die Fachstelle Alter Ägerital unterstützt bei diesen Fragen mit persönlicher Beratung. Termine sind möglich bei Karin Brugger (Leiterin Fachstelle Alter) und auch beim Kantonalen Seniorenverband Zug (KSVZ) durch Nadja Linda Morach.



Alle Informationen zur
Fachstelle Alter Ägerital
finden Sie über den
QR-Code.



Nadja Linda Morach
vom Kantonalen
Seniorenverband Zug
(KSVZ)



Karin Brugger,
Leiterin Fachstelle Alter



Wir sind jetzt auf WhatsApp



Den QR-Code
scannen und dem
Kanal beitreten.

Die Einwohnergemeinde hat neu einen WhatsApp-Kanal. Dort teilen wir aktuelle Informationen aus unserem Arbeitsalltag – schnell, unkompliziert und direkt.

Pflegezentrum Oberägeri AG gegründet

Ein wichtiger Schritt für die Zukunft unseres Pflegezentrums ist gemacht: Die Pflegezentrum Oberägeri AG wurde gegründet. An der Gründungsversammlung wurden die ersten Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt. Das Präsidium übernimmt Rolf Müller aus Oberägeri, Sozialvorsteherin Laura Marty-Iten vertritt den Gemeinderat im Verwaltungsrat. Damit ist die neue Trägerschaft startklar und rechtlich bereit, per 1. Januar 2027 die Verantwortung für das Zentrum Breiten zu übernehmen.



gibt es jetzt schulweit

Der pädagogische Support – schulintern als «Malama» bekannt – hat die dreijährige Pilotphase an der Oberstufe erfolgreich gemeistert. Ab diesem Schuljahr wird das bewährte Unterstützungsangebot schrittweise auf die gesamte Schule ausgeweitet.

Malama? Was im ersten Moment wie ein französischer Besitzanspruch auf ein Haustier klingen mag, stammt in Wahrheit aus dem Hawaiianischen und bedeutet «sich kümmern», «unterstützen» und «beschützen». Genau darum geht es: Malama ist ein verlässlicher Partner im Schulalltag, der Schülerinnen und Schülern stärkt, ihnen zur Seite steht und Lehrpersonen gezielt entlastet.

Erfolgreiche Erfahrungen von der Oberstufe

Was vor drei Jahren als Pilotprojekt startete, ist heute ein fester Pfeiler. Roman Giaretta und Fintan Fuchs begleiten Jugendliche dort, wo zusätzlicher Rückhalt nötig ist – beispielsweise mit gezielter Unterstützung bei Unruhe im Unterricht oder als Begleitung im wichtigen Prozess der Berufswahl. Gleichzeitig bietet Malama eine niederschwellige Unterstützung für den Schulalltag: Wenn herausfordernde Klassendynamiken entstehen oder einzelne verhaltensauffällige Jugendliche das Unterrichten erschweren, steht Malama als verlässlicher Partner bereit. Davon profitieren Lehrpersonen ebenso wie die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP), die durch Malama zusätzliche, flexible Ressourcen erhalten. Das entlastet rasch und trägt zu einer ruhigen, produktiven Lernatmosphäre für die ganze Klasse bei.

Freiraum für eigene Wege auf Primar- und Grundstufe

Nun wächst Malama weiter. Wichtig dabei: Die Primar- und Grundstufe übernehmen kein starres Schema der Oberstufe, sondern nutzen die gesammelten Erfahrungen als stabiles Fundament, um ihr eigenes, stufengerechtes Profil zu entwickeln. Janice Inglin und Susanne Hess (Team West) sowie Lina Bösch und Stefanie Kober (Team Ost) gestalten Malama passgenau für die spezifischen Bedürfnisse der jüngeren Kinder und ihrer Schulhausteams.

Unkomplizierter Zugang im Alltag

Sollte Ihr Kind zu Hause erzählen, dass es mit «Malama» gearbeitet hat, ist das ein Zeichen für gelebte Unterstützung: Hier wird Kindern unkompliziert geholfen, sich wohlzufühlen und erfolgreich zu lernen. Der Zugang erfolgt dabei immer in enger Absprache über die Klassenlehrpersonen sowie die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.

Das Malama-Team im Überblick

Team West (Grund- und Primarstufe)

**Janice Inglin &
Susanne Hess**

Team Mitte (Oberstufe)

**Roman Giaretta &
Fintan Fuchs**

Team Ost (Grund- und Primarstufe)

**Lina Bösch &
Stefanie Kober**

Malama ist ein integratives Förderangebot unserer Schule. Die Zuweisung erfolgt direkt über die Klassenlehrpersonen und Heilpädagoginnen.



Herzlich willkommen

Für das neue Schuljahr konnte die Schule Oberägeri gleich sechs tolle Lehrpersonen gewinnen. Wir freuen uns auf eine grossartige Zusammenarbeit.



Hinten v.l.: Katarina Culjak, Lea Langenegger, Lea Holdener, Lukas Hess

Vorne v.l.: Sidney Bellumat, Luana Utiger, Janice Inglin, Celina Moser

Auf dem Gruppenfoto befinden sich noch Sidney Bellumat und Lea Holdener. Sie absolvieren beide Stellvertretungen an unserer Schule.



Lukas
Hess

Ich komme aus Walchwil und unterrichte ab dem neuen Schuljahr an der Grundstufe c, im Kirchmatt. Wenn ich nicht gerade für die Zuger Highlands auf dem Unihokeyfeld stehe, bewege ich mich draussen in der Natur, vertiefe mich in ein gutes Buch oder geniesse das Zusammensein mit Freunden und Familie.



Lea
Langenegger

Ich wohne in Schwyz und unterrichte im neuen Schuljahr Deutsch, Englisch, RZG und WAH. Ich freue mich auf meine Aufgaben als Co-Klassenlehrerin der Sek 3c. In meiner Freizeit bin ich im Theaterverein, in der Jubla und im Turnverein aktiv. Zudem bin ich leidenschaftliche Fasnachtlerin. Am liebsten verbringe ich Zeit mit meiner Familie sowie mit meinen Freundinnen und Freunden.



Katarina
Culjak

Ich komme aus Ebikon und werde im kommenden Schuljahr Französisch und Deutsch unterrichten. Neben meinem Lehrberuf liebe ich es, in die Welt der Poesie und Bücher einzutauchen, zu philosophieren und Gedanken in Worte zu fassen. Ich nehme mir auch gern die Zeit für kleine Genussmomente und entspanne mich besonders bei einer Tasse gutem Kaffee oder beim Backen. Zwischen Nachdenken, Kreativität und gemütlichen Momenten finde ich meinen Ausgleich.



Janice
Inglin

Ich bin Janice Inglin und lebe seit einigen Jahren mit meinem Mann und meinen zwei Mädchen in Oberägeri. Seit über zwei Jahren arbeite ich an der Schule Oberägeri stellvertretend auf verschiedenen Schulstufen. Nun nehme ich im kommenden Schuljahr neue Tätigkeiten auf und werde als Pädagogischer Support im Malama-Team mitwirken, das Gruppentraining «zämä:schaffe» leiten und als Schulische Heilpädagogin in einer Grundstufe tätig sein. In meiner Freizeit verbringe ich kostbare Zeit mit meiner Familie, bin leidenschaftlich gerne im Garten oder liebe es, andere Länder und Sitten kennenzulernen.



Celina
Moser

Ich komme aus Unterägeri und werde im neuen Schuljahr in der Grundstufe Fischmatt und als Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache tätig sein. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden, geniesse die Natur und Kultur und stehe mit Leidenschaft auf und hinter der Musicalbühne.



Luana
Utiger

Ich bin in Baar aufgewachsen und lebe heute in Zug. Im kommenden Schuljahr arbeite ich als Schulische Heilpädagogin in drei Grundstufen. Es ist schön, Kinder auf ihrem Lebens- und Lernweg zu begleiten. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, singe und tanze. Ich bin ein fröhlicher, lebendiger und neugieriger Mensch und gehe offen durchs Leben.

Ensemble-Unterricht

Das gemeinsame Musizieren und Singen in einer Gruppe gehört seit jeher zu den wichtigsten Formen musikalischer Betätigung. Entsprechend nimmt der Ensemble-Unterricht an unserer Musikschule einen bedeutenden Stellenwert ein und bildet einen wesentlichen Bestandteil einer umfassenden musikalischen Ausbildung.

Während im Einzelunterricht vor allem technische Fertigkeiten, persönliche Ausdrucksmöglichkeiten sowie die individuelle Förderung im Zentrum stehen, bietet das Ensemblespiel zusätzliche und wertvolle Lernfelder. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, ihr eigenes Spiel in einen grösseren musikalischen Zusammenhang einzubringen und gemeinsam mit anderen ein musikalisches Werk zu gestalten.

Im Ensemble werden unter anderem folgende Fähigkeiten gezielt gefördert:

- Zusammenspiel und musikalische Abstimmung
- Zuhören und Reagieren innerhalb einer Gruppe
- Rhythmische Sicherheit und Intonation
- Verantwortung für die eigene Stimme oder Partie
- Konzentration und Verlässlichkeit
- Auftreten vor Publikum
- Freude am gemeinsamen Musizieren

Das Mitwirken in einem Ensemble stärkt nicht nur die musikalischen Kompetenzen, sondern auch soziale Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Teamgeist und gegenseitige Wertschätzung. Unsere Musikschule verfügt über ein vielseitiges Angebot an verschiedenen Ensembles und Formationen. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist für Schülerinnen und Schüler der Musikschule kostenlos.

Auskünfte zu den aktuellen Ensembleangeboten erhalten Sie direkt bei den Musiklehrpersonen.





Eltern-Kind-Musizieren

Musikalische Frühförderung für Mütter und Väter mit Kindern im Alter von 2 bis 4 Jahren.

Das Angebot Eltern-Kind-Musizieren richtet sich an Familien mit Kleinkindern, die gemeinsam erste musikalische Erfahrungen sammeln möchten. In einer liebevollen, fröhlichen und altersgerechten Atmosphäre entdecken Kinder zusammen mit einer vertrauten Begleitperson die Welt der Musik. Durch gemeinsames Singen, rhythmische Verse, Bewegungsspiele und einfache Tänze werden die Kinder spielerisch an Musik herangeführt.

Musik unterstützt Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Nebst dem musikalischen Erleben werden insbesondere folgende Bereiche gefördert:

- Sprachentwicklung und Ausdrucksfähigkeit
- Rhythmusgefühl und Hörwahrnehmung
- Bewegungskoordination und Körperbewusstsein
- Kreativität und Fantasie
- Konzentrationsfähigkeit
- Sozialverhalten und gemeinsames Erleben in der Gruppe
- Selbstvertrauen und emotionale Ausdrucksmöglichkeiten

Die Kursgruppen werden bewusst klein gehalten, damit auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingegangen werden kann. Die Anzahl Teilnehmer liegt bei 6 bis 8 Kinder mit je einem Elternteil pro Kurs.

Informationen

**Donnerstag, 9 bis 9.45 Uhr /
Donnerstag, 10 bis 10.45 Uhr**

Musik- und Theatersaal, Hofmatt
CHF 200.– pro Semester
Anmeldung ab sofort möglich

Detaillierte Informationen sowie das Anmeldeformular findet man auf der Homepage der Musikschule oder direkt bei der Schuladministration.

Einwohnergemeinde Oberägeri
Alosenstrasse 2
6315 Oberägeri